



**m** | ottostadt  
magdeburg

# Landeshauptstadt Magdeburg

(Verwaltung)

Bericht des Bereiches 01.91 -Arbeitssicherheit- über den  
Stand des Unfallgeschehens – Gesamt  
(Kernbereich, Eigenbetriebe)

2015

# Inhaltsverzeichnis

1. Meldepflichtige Unfälle 2015.....	3
2. Unfallentwicklung für das Land Sachsen-Anhalt 2005 bis 2015.....	6
3. Interkommunaler Vergleich 2015.....	7
4. Perspektiven von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	8

# 1. Meldepflichtige Unfälle 2015

## Zur Beachtung:

Seit 2004 werden für die Unfallstatistik **alle** Bereiche der Stadtverwaltung Magdeburg zusammen genommen, demzufolge der Kernbereich (im Wesentlichen die Ämter und Fachbereiche) und alle Eigenbetriebe (SAB, SFM, KGM, Puppentheater und Konservatorium). Damit erhält man eine bessere Vergleichbarkeit der einzelnen Bereiche. Durch die GmbH-Bildung von Klinikum und „Wohnen und Pflegen in Magdeburg“ per 01.01.2008 und die damit verbundene Eigenständigkeit werden diese Bereiche in der Unfallstatistik nicht mehr berücksichtigt. Seit der Spielzeit 2012/2013 wird auch das Theater durch einen überbetrieblichen Dienst betreut und fällt somit aus der allgemeinen Unfallstatistik heraus.

Sowohl die Gesamtunfallzahl als auch die Zahl der meldepflichtigen Unfälle sind im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise gesunken.

Gesamt:	2014 → 154	2015 → 141
Meldepflichtige Unfälle:	2014 → 101	2015 → 66

	<u>2015</u>
Gesamtunfallzahl	141
Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle zu den Unfallversicherungsträgern	66
davon waren	
1) Wegeunfälle	24
2) Arbeitsunfälle	42

Die Auswertung im Folgenden bezieht sich auf die **meldepflichtigen Unfälle mit mehr als 3 Tagen Krankschreibung**.

### a) Unfälle pro 1.000 Mann - Quote

$$\frac{\text{meldepflichtige Unfälle}}{\text{Anzahl der Beschäftigten}} \times 1.000 = \frac{66}{3710} \times 1.000 = 17,8$$

Davon AU 11,3  
WU 6,5

Diese Vergleichszahlen geben Auskunft über die Häufigkeit der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Beschäftigten. Die 1000-Mann-Quote ist die wichtigste Vergleichszahl in einer Unfallstatistik.

### Unfälle pro 1000-Mann-Quote differenziert nach Männern und Frauen Gesamt (Kernbereich und Eigenbetriebe)

Arbeitsunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten	1962	1498	3710
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	13	29	42
1000er Quote	7,6	32,7	11,3
Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall in Tagen	15,4	14,0	<b>Ø 14,4</b>
Wegeunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten	1962	1498	3710
Meldepflichtige Wegeunfälle	16	8	24
1000er Quote	14,3	6,0	6,5
Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall in Tagen	21,8	63,3	<b>Ø 35,6</b>

### Unfälle pro 1000-Mann Quote differenziert nach Männern und Frauen getrennt nach Kernbereich und Eigenbetriebe

Arbeitsunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Kernbereich</b> - Anzahl der Beschäftigten	1727	1011	2738
<b>Kernbereich</b> - Meldepflichtige Arbeitsunfälle	5	12	17
<b>Kernbereich</b> - 1000er Quote	2,9	11,9	6,2
<b>Kernbereich</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	20,2	13	Ø 15,1
<b>Eigenbetriebe</b> - Anzahl der Beschäftigten	371	601	972
<b>Eigenbetriebe</b> - Meldepflichtige Arbeitsunfälle	8	17	25
<b>Eigenbetriebe</b> - 1000er Quote	21,6	28,3	25,7
<b>Eigenbetriebe</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	12,4	31,3	Ø 14,0

Wegeunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Kernbereich</b> - Anzahl der Beschäftigten	1727	1011	2738
<b>Kernbereich</b> - Meldepflichtige Wegeunfälle	15	6	21
<b>Kernbereich</b> - 1000er Quote	8,7	5,9	7,7
<b>Kernbereich</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	22,2	64,5	Ø 34,3
<b>Eigenbetriebe</b> - Anzahl der Beschäftigten	371	601	972
<b>Eigenbetriebe</b> - Meldepflichtige Wegeunfälle	1	2	3
<b>Eigenbetriebe</b> - 1000er Quote	2,7	3,3	3,1
<b>Eigenbetriebe</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	15	59,5	Ø 44,6

#### b) Unfallschwere (Ta)

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten, bezogen auf die Zahl der Unfälle  
(durchschnittliche Ausfallzeit pro Unfall).

$$T_a = \frac{\text{Ausfallzeit der Unfälle}}{\text{Zahl der Unfälle}} = \frac{1460 \text{ Ausfalltage}}{66 \text{ Unfälle}} = 22,12$$

Ta = 22,12 Tage (durchschnittliche Ausfallzeit pro Unfall)

c) **Leistungsausfall (L) in Tagen**

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten, bezogen auf die Zahl der Beschäftigten.

$$L = \frac{\text{Ausfallzeiten aller Unfälle}}{\varnothing \text{ Beschäftigungszahl}} = \frac{1460 \text{ Ausfalltage}}{3710 \text{ Beschäftigte}} = \mathbf{0,39}$$

L = 0,39 Tage Jahresleistungsausfall pro Arbeitnehmer der Stadt

d) **Leistungsausfall in Stunden (Unfallschwere pro Unfall T<sub>u</sub>)**

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten bezogen auf 1.000 Mann-Quote.

$$T_u = \frac{\text{Ausfallzeit gesamt (h)}}{\text{Beschäftigte gesamt}} \times 1.000 = \frac{11680}{3710} \times 1.000 = \mathbf{3148,3}$$

T<sub>u</sub> = 3148,3 Stunden Ausfallzeit auf 1.000 Beschäftigte.

Das bedeutet auf den einzelnen Beschäftigten bezogen, gab es pro Mitarbeiter 3,1 Stunden Ausfallzeit im Jahr 2015, bedingt durch meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle.

e) **Unfallkosten**

Beschäftigte	Ausfalltage (AU+WU)	Durchschnittliche Lohnkosten pro Tag	Ausfallkosten
Gesamt - Beamte	171	170,04€	29.076,84€
Gesamt - Angestellte	717	145,53€	104.345,01€
Gesamt - gewerblich Tätige	572	145,53€	83.243,16€
<b>Gesamt - Gesamt</b>	<b>1460</b>		<b>216.665,01€</b>

Kernbereich - Beamte	171	170,04€	29.076,84€
Kernbereich - Angestellte	694	145,53€	100.997,82€
Kernbereich - gewerblich Tätige	112	145,53€	16.299,36€
<b>Kernbereich - Gesamt</b>	<b>977</b>		<b>146.374,02€</b>

Eigenbetriebe – Beamte	0	170,04€	0,00 €
Eigenbetriebe - Angestellte	23	145,53€	3.347,19€
Eigenbetriebe - gewerblich Tätige	460	145,53€	66.943,80 €
<b>Eigenbetriebe - Gesamt</b>	<b>483</b>		<b>702.90,99€</b>

$$\text{Ausfallkosten Unfälle} = \frac{216.665,01\text{€}}{66} = 3.282,80 \text{ EUR}$$

Bei 66 Unfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg sind Ausfallkosten in Höhe von 216.665,01 EUR entstanden. Dies bedeutet, dass jeder meldepflichtige Unfall Kosten von 3282,80 EUR verursacht hat, also dass die Kosten pro Unfall im Vergleich zu 2014 gestiegen sind (Vorjahr 2942,98 EUR).

2012	13,0 Ausfalltage je Unfall
2013	18,4 Ausfalltage je Unfall
2014	13,5 Ausfalltage je Unfall
2015	22,1 Ausfalltage je Unfall

Die Eigenbetriebe haben weniger Unfälle (28 AU+WU) als der Kernbereich (38 AU+WU), aber es gibt dort auch weniger Beschäftigte (EB → 972, Kernbereich → 2738). Auffällig ist hier jedoch, dass die Krankheitsdauer nach einem meldepflichtigen Arbeits- oder Wegeunfall deutlich angestiegen ist.

### Unfallarten

Die meldepflichtigen Unfälle (mehr als 3 Tage Ausfall) lassen sich über das Merkmal Unfallart näher beschreiben als

- Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit
- Arbeitsunfälle auf Dienstwegen (Dienstwegeunfälle) und
- Wegeunfälle

Sofern nicht gesondert auf die oben genannte Differenzierung hingewiesen wird, werden in den nachfolgenden Auswertungen nur zwei Fallgruppen unterschieden.

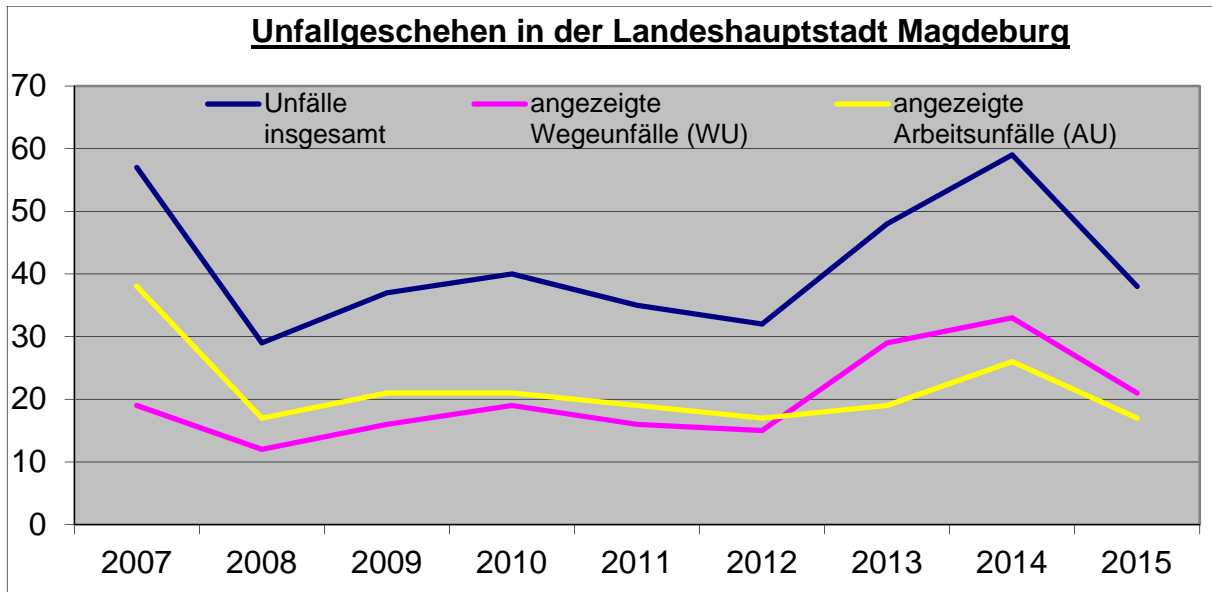
Hierzu werden die Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit sowie die Dienstwegeunfälle zu den Arbeitsunfällen im engeren Sinn - im Weiteren nur Arbeitsunfälle genannt - zusammengefasst.

Die zweite Fallgruppe bildet die Summe der Wegeunfälle.

## 2. Unfallentwicklung für das Land Sachsen-Anhalt 2005 bis 2013

Die aktuellen Unfallzahlen für Sachsen-Anhalt 2015 liegen z. Zt. nicht vor.

<b>Unfallentwicklung</b>										
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>allgemeine Unfallversicherung</b>	11.671	12.350	11.269	11.334	11.448	11.859	10.823	10.207	10.437	10.059
<b>Schüler-Unfallversicherung</b>	44.473	41.590	40.943	41.587	39.771	40.684	40.201	40.631	39.151	42.156
<b>gesamt</b>	56.144	54.300	52.203	52.921	51.219	52.543	51.024	50.838	49588	52.215



### 3. Interkommunaler Vergleich für das Jahr 2015

Seit dem Jahr 2005 wurde von der Stadtverwaltung Hannover kein interkommunaler Vergleich mehr angestellt, so dass die Stadtverwaltung Magdeburg dies zum Anlass nahm, selbst einen interkommunalen Vergleich durchzuführen. Dazu wurden ca. 20 vergleichbare Städte angeschrieben und gebeten, ihre 1000-Mann-Quote mitzuteilen. Daraufhin traten mehrere Städte mit der Stadtverwaltung in Kontakt; das Ergebnis zeigt die unten stehende Tabelle.

- An Hand der Tabelle ist erkennbar, dass die Stadt Magdeburg in 2015 wieder eine ausgezeichnete 1000-Mann-Quote aufweist. Ebenso folgt sie der Tendenz einer geringeren Wegeunfall- als Arbeitsunfallquote.

**Magdeburg im Städtevergleich (Magdeburg: Stand 2015 Kernbereich + alle Eigenbetriebe, bei alle anderen Städten ist das Bezugsjahr in Klammern vermerkt)**

Stadt	1000-Mann-Quote meldepflichtige Arbeitsunfälle	1000-Mann-Quote meldepflichtige Wegeunfälle	1000-Mann-Quote meldepflichtige Gesamt
Halle	17,6	5,9	23,6
Karlsruhe	19,2	30,6	49,8
Mannheim			
Aachen			59,1
Freiburg			
Lübeck			
<b>Magdeburg</b>	<b>11,3 Kernbereich und Eigenbetriebe</b>	<b>6,5</b>	<b>17,8</b>
<b>Magdeburg</b>	<b>6,2 Kernbereich</b>	<b>7,7</b>	<b>13,9</b>
Oberhausen			
Braunschweig	17,5 (2014)	5,7 (2014)	23,2 (2014)

## 4. Perspektive von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

### Unfallstatistische Einschätzung

Die Sturzunfälle stellen im Jahr 2015 mit 28,8% wieder einmal die Hauptunfallquelle dar, gefolgt von den sonstigen Unfallursachen mit 27,35% und den Verkehrsunfällen mit 16,7%. Im Vergleich zu 2014 die Unfallursache „ab-/ausgerutscht, gestolpert“ um 23,4% gesunken, jedoch sind die sonstigen Ursachen und Verkehrsunfälle als Unfallursache angestiegen.

Im Kernbereich der Stadtverwaltung ist der Anteil von Arbeitsunfällen bei weiblichen Beschäftigten geringer als der Anteil der Wegeunfälle. In allen anderen Bereichen gibt es deutlich mehr Arbeitsunfälle als Wegeunfälle unabhängig vom Geschlecht.

#### Berichtsjahr 2014

Arbeitsunfälle:	Männer	→	49	Frauen	→	15
Wegeunfälle:	Männer	→	9	Frauen	→	28

#### Berichtsjahr 2015

Arbeitsunfälle:	Männer	→	29	Frauen	→	13
Wegeunfälle:	Männer	→	8	Frauen	→	16

Alle weiteren Vergleichszahlen entnehmen Sie bitte den beigegeführten Anlagen.

Insgesamt gab es 2015 wieder einen deutlichen Abfall der Unfallzahlen. Die Zahl der Wegeunfälle bei Frauen hat sich ebenso spürbar verringert. Besonders auffällig ist zwar der Abfall der Gesamtausfalltage von 2054 im Jahr 2014 auf 1460 im Jahr 2015, allerdings hat sich die Krankheitsdauer nach einem Arbeitsunfall erhöht. Eine Tendenz, die auch in der Krankenstatistik wiederzufinden ist. Hier könnte die Ursache möglicherweise in der älter werdenden Belegschaft liegen.

Es ist bekannt, dass ältere Arbeitnehmer weniger, dafür aber länger krank werden. Ob sich das allerdings auch auf das Verhältnis Arbeitsunfall und Ausfallzeit übertragen lässt, darüber gibt es keine belastbaren Untersuchungen.

Die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit kann für Unternehmen von wirtschaftlichem Nutzen sein, denn Unfälle und Berufskrankheiten können in den Unternehmen zu hohen Kosten führen.

Die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten senkt nicht nur die Kosten, sondern trägt auch zur positiven Wertentwicklung eines Unternehmens bei. Wer sich heute zertifizieren lassen will, kommt am Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge nicht mehr vorbei!

Gern greift der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz auch IHRE Projektvorschläge auf und wird sich in Zusammenarbeit mit IHNEN um die Umsetzung bemühen.



Holger Platz